

# Eine Reise durch die Jahrzehnte

## Adventsausstellung im Hofgut Guntershausen erneut gut besucht

**Stockstadt** (gp). „Weihnachten bei Wagners“, so heißt der Titel einer Fotoausstellung die am vergangenen Wochenende im ehemaligen Verwalterhaus des Hofguts Guntershausen auf dem Kühkopf zu sehen war. Es ist eine Fotosammlung der Familie Wagner aus den Jahren 1900 bis 1945. Aufgrund der großen Nachfrage im vergangenen Jahr wurde die Adventsausstellung heuer nochmals gezeigt und stieß auch dieses Mal wieder auf reges Interesse. Bei den Fotos handelt es sich um eine Leihgabe des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf. Im Fokus der Ausstellung steht das Berliner Ehepaar Wagner, das zwischen 1900 und 1945 per Selbstauslöser fast jedes Jahr eine Fotoaufnahme unter dem Weihnachtsbaum machte. Die Bilder dokumentieren fette und magere Jahre, technische Neuerungen und die verheerenden Auswirkungen der beiden Weltkriege. Zu jedem Foto gibt es einen ausführlichen Text von Birgit



Die Ausstellung kam bei den Besucherinnen und Besuchern erneut gut an.  
Foto: Pfirsching

Jochens und Florian Bielefeld mit Hintergrundinformationen zur damaligen Lebenssituation in Deutschland. So war beispielsweise Weihnachten im Jahr 1925, also genau vor 100 Jahren von einer „Hoffnung auf bessere Zeiten“ geprägt. Damals erholte sich die Wirtschaft von einer „Hoffnung auf bessere Zeiten“ geprägt. Damals erholte sich die Wirtschaft angebrochen zu sein. Anna mit Hilfe des „Dawes-Plans“. Mit der Unterzeichnung der „Verträge von Locarno“, wenige Wochen vor Weihnachten, gelang es 1925 ferner, das außenpolitisch isolierte

Deutsche Reich wieder in die internationale Staaten-gemeinschaft zu integrieren. Innenpolitisch blieb aber weiterhin die Massenarbeitslosigkeit eines der gravierendsten Probleme.

Bei den Wagners scheinen 1925 wieder bessere Zeiten angebrochen zu sein. Anna Wagner posiert auf dem Foto zufrieden vor Kleiderständer und Schere, einer Flasche Likör der Marke Fuggergold und Gerold Confect. Ihr Gatte erhielt Sellner-Cog-

nac, Hemden, ein paar graue Handschuhe und neue Krawatten.

Die Weihnachtsfotos der Wagners wurden ursprünglich als Grußkarten an Freunde versandt. Auf den Aufnahmen erweisen sich die Wagners als typische Vertreter der deutschen Mittelschicht. Sie nahmen während ihrer fast 50-jährigen Ehe kaum Veränderungen in ihrer Wohnung vor. Das Inventar, einmal angeschafft, musste für ein ganzes Leben ausreichen.

Gleich zweimal stand das Ehepaar aufgrund von kriegsbedingter Kohleknappheit im Wintermantel vor dem Christbaum. Das unbeirrte Festhalten an ihren Gewohnheiten hat die Wagners, ohne dass es ihnen wahrscheinlich bewusst war, in der Erinnerung bis heute bewahrt. Gleichzeitig stellen die Aufnahmen nun auch eine kulturgeschichtliche Dokumentation dar und wecken beim Betrachten so manche Erinnerung an die einstige Zeiten.